

Jan Hellriegel, Eva Cendon, Elise Glaß

Methoden und Didaktik der Erwachsenenbildung

Studienbrief III:
Digitalisierung und Erwachsenenbildung

Fakultät für
**Kultur- und
Sozialwissen-
schaften**

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung und des Nachdrucks, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung der FernUniversität reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Wir weisen darauf hin, dass die vorgenannten Verwertungsalternativen je nach Ausgestaltung der Nutzungsbedingungen bereits durch Einstellen in Cloud-Systeme verwirklicht sein können. Die FernUniversität bedient sich im Falle der Kenntnis von Urheberrechtsverletzungen sowohl zivil- als auch strafrechtlicher Instrumente, um ihre Rechte geltend zu machen.

Der Inhalt dieses Studienbriefs wird gedruckt auf Recyclingpapier (80 g/m², weiß), hergestellt aus 100 % Altpapier.

Inhalt

Inhalt.....	3
Abbildungs- und Tabellenverzeichnis	4
Verzeichnis für ActionSteps und Reflexionsaufgaben	5
Einführung.....	6
1 Grundbegriffe	9
1.1 Medien	10
1.2 Digitalisierung	11
1.3 Medienbildung	12
1.4 Medienkompetenz.....	14
1.5 Medienpädagogische Kompetenz	16
1.6 Reflexionsaufgaben	17
1.7 Weiterführende Quellen	18
2 Verantwortung der Erwachsenenbildung in einer digitalisierten Gesellschaft.....	19
2.1 Gesellschaftliche Folgen der Digitalisierung.....	20
2.2 Ansätze im Hinblick auf eine digitale Spaltung.....	22
2.3 Verantwortung der Erwachsenenbildung im Hinblick auf die Digitalisierung	24
2.4 Reflexionsaufgaben	28
2.5 Weiterführende Quellen	28
3 Digitalisierung als Gegenstand der Erwachsenenbildung	29
3.1 Geschichtlicher Abriss zu medienbezogenen Lehrinhalten	29
3.2 Aktuelle medienbezogene Lehrinhalte.....	32
3.3 Kritische Betrachtung.....	35
3.4 Reflexionsaufgaben	36
3.5 Weiterführende Quellen	37
4 Digitalisierung der Erwachsenenbildung	38
4.1 Mediendidaktik	39
4.2 Medienausstattung & Einsatz in der Erwachsenenbildung	40
4.3 Klassifizierung von (digitalen) Lehr-Lernsettings	41
4.4 Reflexionsaufgaben	45
4.5 Weiterführende Quellen	46
Zusammenschau	47
Literaturverzeichnis.....	48

Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Das Drei-Ebenen-System	8
Abbildung 2: Commodore 64.....	11
Abbildung 3: Auszug aus dem Programm der VHS München 1975/76	30
Abbildung 4: Auszug aus dem Programm der VHS München 1975/76.....	30
Abbildung 5: Programmangebote von Volkshochschulen mit Medienkompetenzbezug	34
Abbildung 6: Lehr-Lernsettings	41
Abbildung 7: Hybride Lehre	42

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Übersicht zu Medienkompetenz-Begriffen und Modellen	15
--	----

Verzeichnis für ActionSteps und Reflexionsaufgaben

ActionSteps

ActionStep 1.1	9
ActionStep 1.2	9
ActionStep 1.3	9
ActionStep 2.1	19
ActionStep 2.2	19
ActionStep 2.3	19
ActionStep 2.4	19
ActionStep 3.1	29
ActionStep 3.2	29
ActionStep 3.3	29
ActionStep 4.1	38
ActionStep 4.2	38
ActionStep 4.3	38
ActionStep 4.4	38

Reflexionsaufgaben

Reflexionsaufgabe 1.1	17
Reflexionsaufgabe 1.2	17
Reflexionsaufgabe 1.3	18
Reflexionsaufgabe 2.1	28
Reflexionsaufgabe 2.2	28
Reflexionsaufgabe 3.1	36
Reflexionsaufgabe 3.2	36
Reflexionsaufgabe 4.1	45
Reflexionsaufgabe 4.2	45

Einführung



Erinnern Sie sich noch, wann Sie zuletzt einen Tag lang keinerlei digitale Medien genutzt haben? Kein Smartphone, keine Messengerdienste wie Whatsapp und Co, kein Internet, kein Navigationssystem im Auto, keinen Computer auf der Arbeit, keine Unterhaltungselektronik, kein Onlineshopping oder Onlinebanking?

Versuchen Sie, einen Tag festzumachen.

Die Onlinestudie von ARD/ZDF kommt zu dem Ergebnis, dass immerhin vier von fünf Personen in Deutschland täglich das Internet nutzen (Beisch/Koch 2022, S. 460). Seit dem Digitalisierungsschub zur Jahrtausendwende haben digitale Medien einen festen Platz in der Gesellschaft. Insbesondere in den späten 1990er-Jahren und frühen 2000er-Jahren ist die Zahl der Heimcomputer und Mobiltelefone in den Privathaushalten in Deutschland sprunghaft angestiegen (Hellriegel 2022a, S. 34). Kennen Sie noch AOL – den weltweit größten Internetdiensteanbieter im Jahr 2000? Während in den frühen 1990er-Jahren selbst Tech-Giganten wie Bill Gates Zweifel daran hatten, dass das Internet mehr sei als ein vorübergehender Hype (Hilbig 2020, S. 64), kann heute davon ausgegangen werden, dass Digitalität von Dauer sein wird und sich in allen Bereichen des gesellschaftlichen Zusammenlebens fest etabliert. Das private wie auch das öffentliche und berufliche Leben sind zunehmend durch Digitalität geprägt, werden durch diese beeinflusst und gestaltet (Stalder 2021, S. 10). So wirkt die Digitalisierung nicht zuletzt auch auf den Bildungsbereich ein.

Die Erwachsenenbildung blickt auf eine lange Tradition der Bezugnahme auf Medienentwicklungen zurück. Die Digitalisierung ist nicht erst der Anfang der Auseinandersetzung mit Medienfragen, sondern nur die aktuelle Ausformung dieses Diskurses und der Suche nach einer angemessenen Verhältnisbestimmung. So wurden beispielsweise in den 1970er-Jahren Kurse an Volkshochschulen angeboten, die als Filmanalysen gekennzeichnet waren, mit dem Ziel, die Wirkungsabsichten einzelner Filmarten kritisch zu analysieren.¹ Allerdings kann weder heute noch im Zeitverlauf von einer einheitlichen Position oder Aufgabe der Erwachsenenbildung im Hinblick auf die Folgen der Digitalisierung gesprochen werden:

„Die Digitalisierung und ihre Auswirkungen sind in den letzten drei Jahrzehnten zu einem zentralen Gegenstand des gesellschaftlichen und auch pädagogischen Diskurses geworden. Der Erwachsenen- bzw. Weiterbildung wird dabei auf der einen Seite die Funktion zugeschrieben, den damit verbundenen gesellschaftlichen Wandel zu begleiten. Auf der anderen Seite ist sie selbst von den durch die Digitalisierung ausgelösten sozio-kulturellen Veränderungen betroffen und aufgefordert, sich in eine ungewisse Transformationsbewegung zu begeben.“ (Rohs 2020a, S. 155)

Der vorliegende Studienbrief greift diese offene Suchbewegung der Erwachsenenbildung nach einer Verhältnisbestimmung zur Digitalisierung auf und zeichnet den Zusammenhang zwischen Erwachsenenbildung und Digitalisierung nach. Allgemein lassen sich **vier Betrachtungsfelder**

¹ So beispielsweise im Kursprogramm der VHS München aus dem Jahr 1975 thematisiert, einzusehen im Programmarchiv des Deutschen Instituts für Erwachsenenbildung (DIE).

von Digitalisierung in der Erwachsenenbildung identifizieren, anhand derer digitalisierungsbezogene Fragestellungen verhandelt, beforscht, beschrieben und betrachtet werden können. Was kommt Ihnen als Erstes in den Sinn?

1. Die Ebene der Lehrmittel

Treffer? Nicht nur im öffentlichen Diskurs, auch im wissenschaftlichen Umfeld wird die Ebene der Lehrmittel nur allzu oft thematisiert. Hierunter wird die Medienausstattung zu Lehr-Lernzwecken, der Medieneinsatz, grob gesprochen die **Bandbreite mediendidaktischer Überlegungen** thematisiert (Haberzeth/Sgier 2019, S. 13). Digitale Lehrmittel können beispielsweise Tablets, interaktive Whiteboards oder E-Book-Reader sein. In Kapitel 4 dieses Studienbriefs betrachten wir diese Ebene aus Sicht der Erwachsenenbildung etwas genauer.

2. Die Inhaltsebene

Aus Sicht der Erwachsenenbildung mindestens genauso bedeutsam wie die Frage nach den Lehrmitteln ist die Frage nach den Lehrinhalten. Inhaltliche Festlegungen betreffen nicht nur die Lehrenden, sondern auch diejenigen, die das inhaltliche Profil einer Einrichtung mitverantworten und in der Programmplanung tätig sind. Bezugnehmend auf Themen im Zusammenhang mit der Digitalisierung stellen sich Fragen nach den inhaltlichen und thematischen Festlegungen im Rahmen der Bildungspraxis (mehr dazu in Kapitel 3) sowie dem Bildungsauftrag der Erwachsenenbildung und den erforderlichen Kompetenzen (der Lernenden), um den mit der Digitalisierung einhergehenden Entwicklungen angemessen begegnen zu können – diesen Fragen gehen wir gemeinsam in Kapitel 2 nach.

3. Ebene der Professionalität

Um die Kompetenzen der Lernenden beziehend auf geeignete Lehrinhalte und Lehrmittel angemessen zu fördern, spielt nicht zuletzt die Professionalität der Lehrenden eine wichtige Rolle. Im Zusammenhang mit der Digitalisierung rücken oftmals sowohl deren **Medienkompetenzen** als auch deren **medienpädagogische Kompetenzen** in den Blick. Medienpädagogische Kompetenzen können grob gefasst als solche Fähigkeiten und Fertigkeiten verstanden werden, welche benötigt werden, um die Medienkompetenz der Lernenden zu fördern. Unter den aktuellen Bedingungen der Digitalisierung kann die medienpädagogische Kompetenz als wesentliches Element der Professionalität von Lehrenden begriffen werden. In Kapitel 1, in dem wir uns mit begrifflichen Grundlagen befassen, setzen wir uns mit diesen beiden Begriffen auseinander und klären vorab zugrunde liegende Begriffe, wie den Medienbegriff oder auch den Begriff der Digitalisierung.

4. Die Organisations- & Systemebene

Über die **Mikroebene** der Lehre hinaus betrifft Digitalisierung auch die **Mesoebene** (der gesamten Bildungseinrichtung) sowie die **Makroebene** (des Systems der Weiterbildung) (Haberzeth/Sgier 2019, S. 15f.). In den jeweiligen Bildungseinrichtungen verändert Digitalisierung beispielsweise Prozesse der Verwaltung, des Marketings, der internen Kommunikation und der Organisation (wie das Lern- und Contentmanagement, Buchungssysteme oder auch die Teilnehmendenverwaltung). Auch auf die Strukturen der gesamten Weiterbildungs-

landschaft wirkt Digitalisierung ein, z.B. im Hinblick auf sich verändernde und neu entstehende Bildungsanbieter. Kooperations- oder Konkurrenzbeziehungen verändern sich, auch im Hinblick auf die Frage nach der Art und Weise, wie sich Lernende weiterbilden. So entstehen und wandeln sich beispielsweise Möglichkeiten, sich informell über diverse Webangebote (z.B. Youtube), Apps (z.B. Duolingo) und E-Books weiterzubilden, die nicht notwendigerweise per se alle als Bildungsmedien gekennzeichnet sind. Auch wenn sich dieser Studienbrief mit der Organisations- & Systemebene in keinem gesonderten Kapitel befasst, werden wir auf diese Ebenen immer wieder ausschnitthaft verweisen, sodass Sie am Ende dieser Lektüre und nach Bearbeitung der ActionSteps und Reflexionsaufgaben Erwachsenenbildung in einen differenzierten und facettenreichen Zusammenhang mit Digitalisierung bringen können.

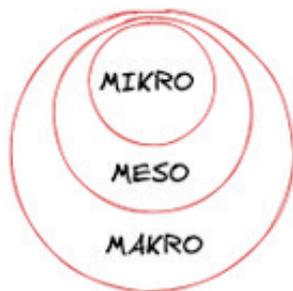


Abbildung 1: Das Drei-Ebenen-System (eigene Darstellung, erstellt mit Excalidraw)

Lernergebnisse

Nach der Bearbeitung dieses Studienbriefs sind Sie in der Lage...

- Zusammenhänge und Differenzen der Leitbegriffe medienpädagogischer Erwachsenenbildung zu erkennen und zu benennen,
- die Tragweite der Digitalisierung für die Gesellschaft zu bemessen,
- die Tragweite der Digitalisierung für die Erwachsenenbildung zu bemessen und diesbezüglich eigenständig bildungsbezogene Maßnahmen abzuleiten,
- digitalisierungsbezogene Bildungsinhalte zu begründen und zu entwickeln,
- Forschungsbefunde zur Digitalisierung im Kontext der Erwachsenenbildung eigenständig zu recherchieren, aufzubereiten und im Rahmen eigener Lehr-Lernsettings zu berücksichtigen,
- digitale Tools didaktisch und fachlich zu begründen sowie diese reflektiert in der eigenen Lehre anzuwenden,
- Methoden der Erwachsenenbildung eigenständig in digitale Lehr-/Lernsettings zu übertragen, zu modifizieren und deren Nutzen zu reflektieren.